

Saarbrücken Zeitung, 07 nov 2011.

## Von unverschämter Lockerheit: Jazz-Syndikat mit Virginie Teychené

**Saarbrücken.** In Frankreich wird Virginie Teychené als "neue Diana Krall" gefeiert. Nun, mit Vergleichen ist das immer so eine Sache: Krall ist blond, Teychené dunkelhaarig. Krall ist mit Elvis Costello verheiratet, Teychené nicht. Krall spielt Klavier, Teychené nicht. Jedenfalls nicht am Samstag bei ihrem ausverkauften Konzert im Domicil Leidinger im Rahmen des vom Saarbrücker Jazz-Syndikat veranstalteten Jazzfestivals: Mit ihren vorzüglichen Begleitern Stéphane Bernard (Piano), Gérard Maurin (Bass, Gitarre) und Jean-Pierre Arnaud (Schlagzeug) begeisterte sie mit swingenden Standards von Gershwin bis Mingus und im noch vitaleren zweiten Set auch mit Latin und Fado.

Weitere Unterschiede? Krall trägt keine oder dezente Ohrringe, Teychené protzige Strass-Clips, die ihr hier mehr als einmal herunter purzeln. Krall trägt ihr langes Haar offen, ohne ständig daran herum zu fummeln; Teychené knäult ihres in einem fort zusammen und räumt es von einer Schulter auf die andere. Neben der Coolness Kralls wirkt Teychené direkt zappelig. Und, das entscheidende Kriterium: Krall klingt weitaus trockener, spröder und weniger gefällig als die Französin, was deren Qualitäten als Sängerin nicht schmälert. Die Intonation Teychenés ist auch beim Oktavieren und Scatten makellos, ihre vokale Reichweite beeindruckend, ihre Stilsicherheit von beiläufiger Selbstverständlichkeit, ihre Lockerheit geradezu unverschämt. Selten stellt sie ihre Technik aus. Nichts an ihrer warmen, reifen Stimme tönt je scharf oder aggressiv. Sie singt wie eine Blue-Note-Diva alter Zeit, sieht in ihrem eher sportlichen denn eleganten nachtblauen Kleid aber nicht so aus: Wenn sie nicht gerade die Augen geschlossen hält, knipst sie ein mädchenhaftes Strahlen an und verbreitet ansteckend gute Laune. Verdiente Bravos. *kek*

*Beitrag vom: 07.11.2011, 00:05*